

Saale-Beitung.

Fünfundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Erstet wird zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Aufstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., einmonatlich 2 M. einmonatlich ohne Befreiung...

Nr. 232.

Halle a. d. Saale, Freitag den 2. Oktober

1891.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Okt. Der Kaiser wird am Sonnabend im Neuen Palais zu Potsdam erwartet. Nach den jetzt getroffenen Bestimmungen wird er sich in nächster Zeit nur auf Anträgen in nicht allzu weiter Entfernung von den Neuen Palais befinden...

Berlin, 1. Okt. [Eigenbericht.] Der kommandierende General Krepper v. Meerfeldt-Hüllesien dürfte, dem Wunsch des Kaisers Folge gebend, am diesem Sonntag für längere Zeit beabsichtigen, Müritznick nach hinauszuweichen...

Hamburg, 1. Okt. [Eigenbericht.] Wie in Friedrichsruh verlautet, will Fürst Bismarck gleich nach seiner Rückkehr aus Bayreuth dem Grafen Waldemar in Altona, welcher jetzt ebenfalls abwesend ist, einen Besuch abtun. Zwischen den beiden Herren besteht nach wie vor das beste Einvernehmen...

Der von Berlin aus offiziös bediente „Hamb. Kor.“ faßt die Angabe der „Neuztg.“ betreffend die Verheiratung eines Kaiserlichen Sohnes zu Ende des Jahres nach Alexandrowa „auf demselben“ in Abrede stellen. Die Centralität einer Kaisererbegegnung könnte nach Lage der äußeren Umstände de überhaupt nicht in Betracht kommen.

Einem Berichte der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Rom zufolge wird dort in oppositionellen Kreisen die Nachricht kolportiert, daß die Ursache, weswegen die in München stattfindenden Verhandlungen betr. des Abschlusses des neuen Handelsvertrages zwischen Italien, Deutschland und Oesterreich...

Wir sind in der Lage, versichern zu können, daß diese Verhandlungen gütlich abgeschlossen sind und daß in dieser Richtung zwischen beiden Staatsmännern noch keine ernstlichen Verhandlungen besteht. Die Unterhandlungen ziehen sich einzeln und allein deswegen einigermassen in die Länge, weil viele Schwierigkeiten zu überwinden sind, was bei der Berücksichtigung der gegenseitigen kommerziellen Interessen wohl begründet ist...

Zu der Frage, ob dem Preussischen Landtage der Entwurf eines Komptabilitäts-Gesetzes, d. h. eines Gesetzes über die staatsrechtliche Behandlung der Einnahmen und Ausgaben, angelegt werde, hört die „Nat.-Ztg.“, es liege bis jetzt kein Grund vor, hierauf zu zweifeln. Aber der Entwurf, der im Finanzministerium ausgearbeitet ist, hat noch mancherlei Gegenstände durchzumachen, wobei die Schwierigkeit des Gegenstandes sich geltend machen kann. Diese liegt nicht bloß, vielmehr einmal vorwiegend in politischen Prinzipienfragen, wie die, welche hinsichtlich der Finanzministerien Angelegenheit wieder angelegt wurde, und zur Erneuerung der Forderung nach einem Komptabilitäts-Gesetz den Anlaß gebe; die Schwierigkeiten stehen in höherem Grade in der Notwendigkeit, die Bedeutung der sehr verschiedenen, den einzelnen Reptsfordern durch den Etat erhaltenen Ermächtigungen und aufzuerhaltenen Verpflichtungen eindeutig festzusetzen...

Bei der General-Kommission in Romberg sollen, wie nach der „Nat.-Ztg.“ verlautet, bereits etwa 15 Anträge auf Erleichterung von Rentengütern eingegangen sein.

Eingegangen einer Meldung, welche wie getrieben der „Nat.-Ztg.“ entnimmt, wird Reaktor, Zusanke, wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, nach Abweisung seiner wegen Verletzung der Hochwasser-Bankelstation und des Knappschütz-Vorlades über ihn verhängten einmonatlichen Gefängnisstrafe aus dem düssburger Ge-

fängnis nach Essen transportiert worden, wo er auf Antrag der hochw. Staatsanwaltschaft in Sicherheitshäft gehalten werden soll.

Korvettenkapitän Rüdiger, Kommandant des Kreuzers „Schwalbe“, wurde, wie sich die „Nat.“ aus Wilhelmshaven telegraphisch meldet, zum Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Westafrika ernannt.

München, 1. Okt. In der heutigen ersten Sitzung der Kammer legte der Finanzminister Riedel den Budgetentwurf für 1892/93 vor. Hieran folgte der Etat mit 200,863,337 M., mithin ein Plus gegen das vorige Jahr von 20,437,695 M. Die Ueberschüsse der letzten 19 Finanzperioden betragen 68,463,783 M., welche durch unvorhergesehene Verhältnisse, insbesondere durch den gesteigerten Verkehr, eintreten. Der Ueberschub des Gesamtbudgets allein beträgt 22,700,000 M., die Gehaltsansprüche 13,000,000 M., zölle und indirekte Steuern 12,700,000 M. Eine Veranschlagung der direkten Steuerzahler zur Bildung der Ueberschüsse fand nicht statt. Aber auch die Staatsausgaben sind stetig gestiegen. Die größten Mehrausgaben weist der Etat für Reichszwecke im Betrage von 42,200,000 M. auf, gegen das Vorjahr ein Plus von 5 Millionen, das Kultusbudget 527,000 M., das Ministerium des Innern 383,000 M., das des Innern 128,000 M. Eine Erhöhung der direkten Steuern ist nicht erforderlich. Die Regierung beabsichtigt, die Forderung betr. die Aufbesserung der Beamtengehälter nicht heute schon an den Landtag bringen zu können, allein mit Rücksicht auf die finanzielle Lage konnte die Einbringung einer Vorlage ohne vorheriges Einvernehmen mit der Kammer nicht eintreten. Der Etat zeigt die Regierung freudig die Hand zur Durchführung entwerfender Maßnahmen. Von den Ueberschüssen schlägt der Minister vor, etwa 43 Millionen bereits bewilligter Gehaltsrückstände daraus zu deducieren, was eine Art Schuldentilgung sei. Ferner sollen 5,019,665 M. für Einrichtung neuer Post- und Telegraphenämter und Ausführung von Telegraphenleitungen verwendet werden; neue Post- und Telegrafämter sollen eingerichtet, und ein Mehrbedarf von 700,000 M. zum Grundstückskauf für die Eisenbahnverwaltung angelegt werden. Der Minister schließt die Bitte aus, die Verträge mit Objektivität und Objektivität zu prüfen. — Eingegangen und bis jetzt zwei Gesetzentwürfe, betreffend die Anlage von Doppelgleisen und die Vernehmung des Fabrikmaterials und betreffend den Umbau der Bahnhöfe Hermann und Marktbergel.

Bremen, 1. Okt. [Eigenbericht.] Auf Anregung des Colonel Weber veranlaßten sich heute hierseits die Vertreter des Norddeutschen Lloyd, der Hamburger Nachrichten-Gesellschaft, der Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiff-Gesellschaft und der Ned.-Star-Linie. Es wurde beschlossen, keine konsular-Inspektion der Auswanderer, sondern eine Inspektion durch Unteragenten der Gesellschaften eintreten zu lassen. Weber hat um sorgfältige Inspektion der Auswanderer, da ansonsten die Verhältnisse der amerikanischen Einwanderungs-Gesetze zu erwarten sind.

Attentat gegen den Kaiser von Oesterreich.

Wie wir gestern Abend durch eine Sonderausgabe gemeldet haben, ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ein Attentat gegen den Zug verübt worden, in welchem Kaiser Franz Josef von Oesterreich die Fahrt von Prag nach Reichenberg in Böhmen zurücklegte. In der Umgebung dieser Stadt, welche während der letzten Jahre ganz besonders der Plak der deutschösterreichlichen Wählerkreise der Jungtschechen gewesen ist, haust teilweise eine schlimme Sorte von Leuten, welche dem Schmapse und vielen anderen bösen Verleumdungen in hohem Grade ergeben sind. Ueber das Attentat liegen bis jetzt folgende Meldungen vor:

Wien, 1. Okt. [B. Z.] In der Nacht vom 30. Sept. um 1. Okt. wurden um Mitternacht auf der Strecke, welche der kaiserliche Hofzug heute zu passieren hatte, bei der Bahnüberführung in Kolenthal bei Reichenberg an den beiderseitigen Ueberlagern durch Sprengschüsse Öffnungen von 1 m Breite und 1/2 m Tiefe ausgeprägt. Seitens der Bahnorgane wurde dies sofort bemerkt und die Beschädigung sofort ausgebeßert. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge handelte es sich dabei um ein Uebenhand, welches nichts mit der Politik zu thun habe. Die Öffnungen seien durch eine Explosion zweier kleinerer Bomben herbeigeführt und die Detonation derselben in der Umgebung gehört worden wodurch der Stationsvorstand, aufmerksam gemacht, eine sofortige Ausbesserung der Beschädigung veranlaßte. Die Täter sind noch unbekannt. Der Ort Kolenthal gehört zu den Fabriksorten, welche Reichenberg umgeben, und ist die erste Station von Reichenberg. Etwa 100 Schritte vor dem Stationsgebäude ist ein Dammüberlauf; unter der Brücke desselben befinden sich kleine Wasserableitungsröhren, in deren einen die erwähnten beiden Bomben gelegt wurden. Zwischen den Explosionen der beiden Bomben soll ein Zeitraum von etwa 10 Minuten verstrichen, in den dem Dammnann zunächst gelegenen Bauwerkshäuschen die Fensterhölzer gesprengt seien. Die Fällung der Bomben habe aus Nitroglycerin bestanden.

Wien, 1. Okt. [D. B. Herald.] Ueber das Reichenberger Attentat lauzten hier verschiedene Fassungen. Von den meisten wird angenommen, daß es sich um ein Uebenhand handelte, durch welches die Feindsfreunde der Reichenberger Deutschen gehrt werden sollte. Dafür spricht, daß der Kaiser die Stelle, wo nachts 12 Uhr die Bomben platzen, erst heute morgen um 6 Uhr passieren sollte. Die Ansicht, daß es sich um ein anordentliches oder banalverfündes Attentat handele, findet weniger Anhänger als die obige. Man hat Nachrichten über den Vorfall bis bisher nicht bekannt geworden. Kaiser Franz Josef wurde von dem Attentat erst heute vormittag verübt.

Reichenberg i. B., 1. Okt. [Post Ztg.] Der Kaiser hat vormittags die Stadtkirche, das neue Rathhaus, einige Lehr-

anstalten und das Generallieutenant besichtigt. Dem Anschlag auf der vortehaler Brücke wird keine ernste Bedeutung beigelegt. Jedenfalls handelt es sich um einen Veruch, den Deutschen die Freude zu verfallen.

Wahrhaftig, es ist weit gekommen mit dem wahnwitzigen Ueberschub der Tschechen. Im übrigen hat die reicherberger Reise des österreichischen Kaisers bis jetzt einen schönen Verlauf gehabt. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

Reichenberg, 1. Okt. Die Fahrt des Kaisers von Prag hierher glück einem förmlichen Triumphzuge, überall auf den Stationen waren Tausende angekommen, die dem Kaiser enthusiastische Huldigungen darbrachten. Der Kaiser ließ langsam fahren und dankte fortwährend der Menge. Der Hofzug hielt an vier Stationen, wo auf den prachtvoll geschmückten Bahnhöfen der Adel, die Ortsbehörden, die Geisteslichkeit aller Konfessionen und viele Anwohner des Kaiser erwarteten, die sämtliche Anträge dankend entgegennahmen. Bei der Ankunft in Reichenberg erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Bürgermeisters Schickler etwa folgenden Inhalt: Mit Freude nehme er die Versicherung treuer Gesetzentgeit, die ihm namens der Stadt Reichenberg dargebracht ist, entgegen; er nehme den regsten Antheil an den Anstrengungen der Stadt, welche Dank des Gewerbetreibers der Bewohner und der hohen Entwicklung der Industrie zu den hervorragendsten Städten des geliebten Königreichs Böhmen zählte; er erwidere den Beweisen der Hochachtung, worin sich die Reichenberger Bürger durch die Bewilligung der Besitze seinen dankbaren Dank für den herrlichen Empfang.

Reichenberg, 1. Okt. Der Einzug des Kaisers in die Stadt verlief außerst glänzend, von ergreifender Wirkung war die Subjugation sämtlicher Gesangsvereine durch Auftritte der Volkshymne. Der Kaiser, welcher während des Vortrages von der Bahn des neuen Anstufens herabstieg, war höchst tief gerührt. Das Kränznah wurde im Schloße des Grafen Glam-Gallas empfangen. Abends um 6 Uhr erfolgte die Rückkehr mittels Hofzuges nach Prag.

Ausland.

Belgien. Schloß Leo, 1. Okt. Der Kronprinz von Italien traf um 11 Uhr 40 Min. vormittags in Aelboorn ein, wurde von Hof-Residenten empfangen und nach dem Schloße geleitet, wo die Königin Wilhelmine den Kronprinzen im Beschlusse erwartete. Um 1 Uhr 15 Min. ein Frühstück. Der Prinz von Neapel reist um 5 Uhr 15 Min. nach Amsterdam.

Frankreich. Paris, 1. Okt. Der verhältnismäßig geringe Einbruch, welchen der Selbstmord Boulanger's in der Bevölkerung gemacht hat, spiegelt sich auch in den Wählern wieder, welche abgesehen von wenigen unzulänglichen, mangelhaft auszufüllen, der Tod Boulanger's habe keinerlei politische Bedeutung. Vielmehr werde der Fortschrittspartei der Boulangerpartei hierdurch noch mehr befehdet. Viele Journale besprechen den Selbstmord ohne ein Wort des Mitleids, manche sogar mit ungerührtem Hebel und Spott. Der „Post“ wird aus Paris telegraphiert: Da Boulanger todt ist, beabsichtigen mehrere radikale Deputirte, in der Kammer Anträge für Kochport und Dillon zu beantragen.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Einem uns vorliegenden Briefe, den General Boulanger im Monat Juli an eine hier anssigliche ausländische Persönlichkeit gerichtet hat, entnehmen wir, daß derselbe sich damals schon mit Selbstmordgedanken getragen haben muß. Eine große ausländische Zeitung, die seine finanziellen Verlegenheiten gekannt zu haben scheint, hatte ihm gegen hohes Honorar die Mitarbeitererschaft angeboten, die er jedoch höflich ablehnte. Französische Impresarios hatten ihm wiederholt allerlei Barnum-Verträge angeboten, vielmehr, um ihn damit zu verführen. Seit dem Hinsterben der Bonnemait hat es ihm an Notwendigkeiten gefehlt und er hat sich mit reichlicher Miete ins Jenets begeben. Von seiner Partei ist seit Jahr und Tag garnichts mehr für ihn gefahren worden.

Aus Brüssel, 1. Okt. wird weiter berichtet, daß politische Testament Boulanger's sollte am Abend des genannten Tages gegen 9 Uhr durch den Sekretär des Verstorbenen, Monton, den Vertretern der Presse mitgeteilt werden. Ueber den wesentlichen Inhalt des Testaments erlauth der Vertreter des Depeschen-Bureau „Herold“ von Herrn Monton folgendes:

Boulanger sagt in der Einleitung des Dokuments, er habe dem Schmers, den ihm der Tod der Frau Bonnemait bereitet, nicht widerstehen können; 2 1/2 Monate habe er unerschrocken gegen denselben angekämpft, aber schließlich sei er unterlegen. Er habe gewünscht, mit Frau Bonnemait in Ewigkeit vereint zu sein. Er verlasse sein theures Frankreich nun für immer, aber er vertraue auf Frankreichs große Zukunft und wisse nicht an dem Erfolge seiner Partei, welche die wahre Republik herstellen werde mit allen ihren Freiheiten und Fortschritten. Einen Nachfolger in der Führerschaft der Partei hat Boulanger in seinem Testament nicht genannt.

England. London, 1. Okt. Das Parlamentmitglied James William Loxley ist an Stelle Reginald's zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt ernannt worden.

Italien. Rom, 1. Okt. Am Saale „Dante Alighieri“ fand (wie bereits kurz berichtet) gestern eine etwa 1500 Theilnehmer zahlende Versammlung von Mitgliedern der katholischen Jugendvereine statt. Der Vorsitzende des schmerzigen Abendvereins, Montanach, welcher den Vortrag führte, theilte zunächst mit, daß der Papst der Versammlung seinen Segen sende, beglückwünschte dann alle Versammelten, insbesondere auch die anwesenden Amerikaner. Die Rüge seien, daß Montanach hervor, zunächst zwar gekommen, um den heiligen Alois von Gonzaga zu betheuern, dann aber auch, um die dem Papste durch die Verkörperung des Giordano Bruno angehabene Beileidigung wieder gut zu machen. Im gegebenen

Kleider-Stoffe.

Für die Herbst- und Winter-Saison habe ich mehrere grössere Posten streng moderner Kleiderstoffe, wie Neuheiten in:

Streifen, Brochés, Jacquards, Ramages, engl. Cheviots, engl. Loden

in reizenden Ausführungen mit Noppen, mit eingewebten langhaarigen Streifen und mit Mohair-Effecten, sowie Neuheiten in einfarbigen Stoffen:

Diagonals, Chevrons, gerippte Stoffe, Croisés, Foulés, Cheviots,

sehr preiswerth erworben, die ich zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf stelle. So offerire ich:

Engl. Cheviots,
reine Wolle, 105—120 cm breit,
Diagonal-Gewebe, Ia. Qualität,
die Robe = 6 m Stoff
12 Mk.
(wirklicher Werth 24 Mark.)

Brochés, Streifen u. Ramages,
bestes Fabrikat mit Mohair-Effecten,
reine Wolle, 105—120 cm breit,
die Robe = 6 m Stoff
7,50, 10—12 Mk.
(wirklicher Werth 15, 18—24 Mark.)

Engl. Loden,
prima Qual., mit Mohair-Streifen
reine Wolle, doppelt breit,
die Robe = 6 m Stoff
6,50 Mk.
(wirklicher Werth 10 Mark.)

Der Verkauf findet nur zu streng festen Preisen statt.

4. Markt 4.

J. Lewin

4. Markt 4.

Halle (Saale).



Moritz König

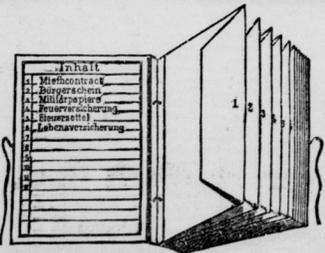
Fernsprecher 492 Rathhausgasse 910

empfiehlt
geacht. geachtete Petroleum-Mech.-Abbarate, Petroleum-Pumpen, Petroleum-Füllweimer, Kasten zu Öl- und Wagnöl, geachtete Gemäße in Zinn, Messing und Weisblech, Schankbleche, Trichter, Kaffeemaschinen, Zehrschalen, Holzlöcher, Dichtschrauben, Eisenrohrlampen, Probe-Kaffeemaschine u. i. w. Ferner empfohlen: Leders-Lampen mit Nietenbrenner und vorzüglich Comtoirlampen.
Preislisten auf Wunsch frei.



Bestes eiserne Baumaterial:
Träger, Gartenschienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eiserner Viehbarren
Lieferung zu billigsten Preisen.
Reichhaltiges Lager. 30jähr. Specialität.
Vollständige Berechnungen.
Kataloge, Kostenaufschläge u. statische Berechnungen unentgeltlich.
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Halle a. d. S., — Giebichenstein.

REIN'S
Documenten-
Mappe



zur übersichtlichen Aufbewahrung von Werth-Schriftstücken aller Art.
24x33 cm Mk. 3,50, 25x36 cm Mk. 4, 28x38 cm Mk. 4,50.
Allein-Verkauf bei **Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.**
Papier- und Contor-Utensilien-Handlung.

Sie dadurch beehren mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein unter der Firma:

Georg Carl Müller C. Dähnert

betriebe

Manufaktur-, Mode- u. Leinenwaaren-Geschäft

Herrn **Otto Voigt** aus **Dornburg** übergeben habe und danke meinen werthen Kunden für das mir stets bewiesene Vertrauen, mit der Bitte, dieselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Halle a. S., den 1. Oktober 1891.

G. C. Müller.

Auf Vorstehendes bezugnehmend theile ich ganz ergebenst mit, daß ich das unter der Firma:

Georg Carl Müller C. Dähnert

betriebe

Manufaktur-, Mode- u. Leinenwaaren-Geschäft

übernommen habe und unter der Firma:

Georg Carl Müller Nachf.

weiterführen werde. Zudem ich bitte, das meinem geehrten Herrn Vorgänger stets bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, gebe ich die Versicherung, demselben durch strenge Punctualität und aufmerksame Bedienung abzuentsprechen.

Halle a. S., den 1. Oktober 1891.

Otto Voigt.

C. Buchalla's
Magazin feiner gedieg. Schuhwaaren

Grosse Steinstrasse 11

Hält fein anerkannt vorz. Lager angelegentlich empfohlen.
In Herrenartikeln führe auch Selbstgefertigtes, gleich bester Manufaktur, zu ermäßigten Preisen.

Bestellungen nach Maß nach wie vor.
C. Buchalla, Schuhmachermeister.

Für Handwerker!

Buchführung, bestehend aus praktisch eingerichteten Büchern, empfiehlt
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Halle, Charlottenstr. 5
Kostenfreie mündliche Anskünfte ertheilt der Verband der Vereine eine Reise den seiner Mitglieder an allen Vereinsplätzen. 300 Vereine!
Schnell! Anskünfte schnellstens!
Bevollm.: Emil Haessler

Wichtig f. Hausfrauen!
Annahme-Stelle für alte Vollwolle zur Umarbeitung von geschmackvollen, weichen Kleiderstoffen.
Otto Geisler, Scherobe a/S.
Betreffung für Halber M. Nebershausen Nachf., Moritzstr. 1.

Für den Anzeigenheil verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Brömmende 1.